

Velofahrkurs für Schüler gut besucht

Fast die Hälfte der Berlinger Schulkinder nahm teil

(kat) Das Wetter hätte man sich etwas freundlicher gewünscht für den halben Tag Velofahrtraining, zu dem die Elterngruppe Berlingen am vergangenen Samstag eingeladen hatte. Immerhin siebzehn Kinder in Begleitung von vierzehn Erwachsenen waren aber mit von der Partie, was knapp der Hälfte der Berlinger Schulkinder entspricht. Als erstes hiess es für die Kinder: Mit dem Velo einen Halbkreis bilden. Die Eltern stellten sich dahinter und hofften, dass die Drahtesel ihrer Kinder den kritischen Blicken der drei Herren von Pro Velo Thurgau standhalten würden. Die Instruktorinnen Eddie Kessler, Tonino di Antonio und Ramon Grunder schauten sich die Fahrzeuge und Velohelme tatsächlich auch kritisch an, klebten aber hilfreich Reflektoren auf, zogen vorsichtig Helmriemen nach und rieten Vätern, ihren Söhnen bei Gelegenheit neue Bremsbeläge zu kaufen.

Kinder haben einen Tunnelblick

Für die Eltern ging es im Schulhaus mit einem theoretischen Teil weiter. Eddie Kessler, Verbandsmitglied von Pro Velo Thurgau und Fahrkursleiter, gab den Eltern einige aufschlussreiche Informationen über ihren Nachwuchs: So erfasse der Blickwinkel eines Kindes nur rund 70 Prozent jener der Erwachsenen (Tunnelblick). Kinder könnten Geschwindigkeiten – zum Beispiel eines sich nähernden Autos – nur schlecht abschätzen; sie würden im Zeitlupentempo sehen und ihre Tiefenwahrnehmung sei noch nicht richtig entwickelt. Zudem müssten Kinder das korrekte Befahren der Kreuzung A bei der Kreuzung B wieder neu erlernen; sie übertrügen das Gelernte nicht automatisch auf die neue, aber vergleichbare Situation. Diese Erkenntnisse waren wohl für die meisten Eltern als irgendwo zwischen ernüchternd und erhellend anzusiedeln.

Nach einer kurzen Pause, die die Elterngruppe mit Kaffee, Gipfeli und selbstgebackenen Köstlichkeiten versüsste, hiess es dann auch für die Eltern wieder raus in den Regen. Während die Kinder zu Beginn des Morgens ein eigentliches Fahrtraining mit



Einspuren auf dem Pausenplatz: Für die Kinder eine Frage der Übung.

Slalom, Achten fahren und Rechtsvortritt-Üben absolvierten, widmete sich der letzte Teil dem Linksabbiegen. Gar nicht so einfach für die Kinder, den Kopf zur richtigen (linken) Seite zu drehen, um den imaginären Verkehr hinter sich einzuschätzen, den Arm zu strecken, einzuspuren und bei der mit Seilen am Boden gekennzeichneten Kreuzung anzuhalten. Die meisten aber schafften es, und danach hiess es ab ins Dorf. Die Instruktorinnen führten die beiden Gruppen an und wiesen auf die alltäglichen kleinen Gefahren hin, die wir Erwachsenen meistern, ohne bewusst darüber nachzudenken.

Obwohl das Wetter wirklich hundsmiserabel mitgespielt hatte, wurde der Anlass von den drei Instruktorinnen von Pro Velo Thurgau abwechslungs- und lehrreich gestaltet. Die Elterngruppe hat sich einmal mehr etwas Sinnvolles einfallen lassen, und die Eltern haben dies mit einer für einen Samstag ansehnlichen Teilnahme honoriert.